

Stree, 28. 12. 81.

Mein Liebeskinder!



Siehe wie ich den mir so liebsten
Freiheitskämpfern Zittern & Schauern
den wohl segensreichsten. Wir
haben gemeinsam Hand zu unter-
stützen, zugleich zu einer Zeit, wo
die Menschen wohl so vernünftig
werden müssten. Und dasselbe
wir sind in die Hand mit
Kraft zu geben, nicht mit dem
qualvollen, bitteren Gesüßte der
Resignation. Dem Zittern
Klingen gar so traurig. Goff
müß, wenn heute, dass die
nicht man haben zu heute

man. Kann man sich nicht
glücklich sein kann, wenn
man geliebte Wesen für immer
verloren hat, so soll uns doch die
Kraft nicht fehlen und diese
Bitterkeit in der traurigen
Spezial zu süßen. Der Tod
gesehen hat das Leben der
heute überleben; Du sagst
süßig, wie Jahre ich nicht zu
beklagen. Ich sage mir sagen, ich
bin für Mex glücklich, dass das
Land aus ist - & dass das
ist Mex so unendlich groß!
Das Spiel will für man
nicht fröhlich bringen.

Die alten Leiden fanden so oft
die Gültigkeit des Lebens in
einander. Nunmehr wird sie nach, was
es auf nicht so leicht fällt.
Dass es der Mensch an offe
äffentlich so stehen wenn er
mit sich dem Spiel in Form
wie ist, nicht mehr, die jüngere
Philosophie; was eine etwas
die epikuräische Lehre in An-
wendung gebracht, muss setzen
sie können schützen.

Es ist eine Zeit mit voller
Kraft beginnen, wenn auf der
alte so bestimmt auf die ge-
sunde Zeit. Des, Stüpfen, für

gibt es so viele Leidende, die
mit Muth alles Fortwühlige
auf ihre Spielbänke laden, um
um den Preis gesund zu sein.

Du bist es, demm wieder
Muth zum Leben; zu ein
bis zu mir.

Ich muß dich, lieber Bruder,
recht innig küssen, du gibst mir
wenig nur einen Wert an, für
für.

hochachtungsvoll Dir & den Deinen
viel Glück!



Leopold August Ring

Obw. Maria's traurige, jenerzeitige
Leidenschaft in Arco will ich dir nicht mindern
wünsche dir bleiben jetzt für, werden die Com.
auch im Juboga zu bleiben, also noch lange

Handwritten text in the left margin, partially obscured and difficult to read.